

Inhalt

I.	Einleitung	9
II.	Organisationsform und Organisationspraxis im Zeitalter der Massenpolitik	29
1.	Die Vergesellschaftung liberaler Wähler	30
a)	<i>Mass politics, the caucus and the charismatic leader</i>	30
b)	Komitee, Verein, Partei	77
2.	Die Finanzierung des politischen Betriebs	120
a)	<i>MPs, radical plutocrats and peerages</i>	120
b)	»Die mangelnde Opferwilligkeit des Bürgertums für seine politischen Ideale muß endlich aufhören.«	127
3.	Die Presse	134
a)	Aufstieg und Niedergang der liberalen Provinzpresse	134
b)	Parteiblätter und parteinahe Presse – Vielfalt und Konkurrenz	138
4.	Neue politische Akteure: Die Massenverbände	149
a)	Die <i>leagues</i> und das Primat der Partei	149
b)	Die Massenverbände in Deutschland – Hilfe oder Hindernis?	155
III.	Der Abgeordnete und seine Wähler: Kandidatenkür und Kandidatenprofile	171
1.	Die Kandidatenkür	172
a)	Legitimation, lokale Autonomie und <i>freedom of choice</i>	172
b)	Lokale Autorität, die Freiheit des Mandats und die Ohnmacht der Parteizentralen	199
2.	Kandidatenprofile	222
a)	»Politics of place«: Verwandtschaft, Wirtschaft und lokale Interessen	222
b)	Die nachlassende Kraft lokaler Bindungen	249
IV.	Der Wahlkampf	273
1.	Die Wahlversammlung	273
a)	Von den <i>hustings</i> zur <i>platform</i>	273
b)	Vom Rechenschaftsbericht zum Versammlungsmarathon . .	281

2. Die Kleinarbeit	297
a) <i>Registration, canvassing and cabs</i>	297
b) Wahlzettelverteilung und Schlepperdienste	306
3. Wahlpropaganda	311
a) Die Macht des Visuellen: <i>party colours, posters and populist stunts</i>	311
b) Erzieherische Maßnahmen: die Macht des geschriebenen Wortes	318
4. Nicht nur ein rationaler Diskurs. Die andere Seite liberaler Wahlkämpfe	324
a) <i>Bribery, violence and intimidation</i>	324
b) Sprengkolonnen, private Wahlmache und behördlicher Druck	336
 V. »Separate Sphere«? Liberale Organisation und Wählermobilisierung in der Kommune	351
a) <i>Caucus und council chamber:</i> die – nicht so einfache – parteipolitische Durchdringung der Kommunalpolitik	353
b) »Communalangelegenheiten haben nichts mit der Politik zu thun.« Die Kommune als Bremse liberaler Organisationsbemühungen?	370
 VI. Familie, Gemeinde, Verein: Netzwerke der liberalen Honoratiorenpartei	403
1. Verwandtschaft	405
a) Clans als Klammer zwischen Westminster und Peripherie	405
b) Die Stadt als Wagenburg liberaler Dynastien	416
2. Glaubensgemeinschaften	426
a) Die Nonkonformisten – »the backbone of Liberalism«	426
b) Die religiöse Basis des deutschen Liberalismus – Heterogenität, Zersplitterung, Verengung	441
3. Vereinswelt und Arbeiterorganisationen	468
a) <i>Temperance, trades councils and trades unions</i>	468
b) Zwischen Integration und Auffächerung: Liberale und das bürgerliche Vereinswesen	482
 VII. Fazit und Ausblick	497

Dank	509
Abkürzungen	511
Quellen- und Literaturverzeichnis	513
1. Ungedruckte Quellen	513
2. Gedruckte Quellen	515
Zeitungen und Zeitschriften	515
Adressbücher, Jahrbücher, Handbücher, Parteischriften	516
Autobiographien und Biographien	518
Sonstige gedruckte Quellen	519
3. Sekundärliteratur	522
Websites	540
Register	541
Ortsregister	541
Personenregister	543
Sachregister	546